

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



## 25 Jahre Jugendmusikschule



Am 1. April 1972 gründeten die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde den Verein "Jugendmusikschule" mit dem Zweck, «eine sorgfältige musikalische Ausbildung zu günstigen Bedingungen zu ermöglichen». Seit Jahrzehnten war unter Pädagogen die Einsicht gewachsen, dass eine ganzheitliche Bildung von Kopf, Herz und Hand wesentlich ist. Neben den kopflastigen Fächern mussten also musische und sportliche Elemente in die Bildung miteinbezogen werden, und weil der Kanton dazu kein Verständnis aufbringen konnte, bildeten sich in fast allen Gemeinden solche Vereine.

Von anfänglich 160 Kindern wuchs die Zahl der musizierenden Schülerinnen und Schüler bald auf 200 bis 300, und heute sind es 340 Kinder, die den Gruppenunterricht oder Instrumentalunterricht besuchen. Also etwa ein Drittel unserer Schulkinder besuchen auch die Jugendmusikschule.

Eine erstaunliche Konstanz findet sich auch in der Vereinsleitung: Nur vier Prä-

sidenten waren in den 25 Jahren am Werk: Ernst Weber, Martin Brombacher, Dieter Rüfenacht und Eugen Schwarzenbach. Als Schulverwalterinnen amtierten Ruth Klaus und Hanni Brombacher. Als Schulleiter waren Hans Klaus, André Burnand und Elsbeth Meier tätig. Von den 23 Musiklehrerinnen und Musiklehrern sind seit 25 Jahren dabei: Milena Daniel, Bernhard Hettich und Margrit Leutwiler.

Ein besonderes Lob verdient die Schulpflege. Sie hat in allen Zeiten versucht, die Jugendmusikschule zu fördern und sie hat ihr auch in ihren Schulräumen ideale Einsatzmöglichkeiten gegeben. Vor allem hat sie mit dem Musiktrakt im Gmeindmatt eine solide Grundlage für eine erspriessliche Zusammenarbeit geschaffen.

### Düstere Wolken

finden sich eigentlich nur im finanziellen Bereich. Im schweizerischen Mittel bezahlen die Kantone 17 % an die Betriebskosten der Jugendmusikschulen;

### Liebe Leserin, lieber Leser



Musik ist Trumpf... ein Musikstück, welches Hazy Osterwald mit seinem Sextett vor mehr als 35 Jahren zum ersten Mal gespielt hat. Ich habe damals für dieses Orchester gefänt, mir

Hazy zum musikalischen Vorbild genommen und davon geträumt, es ihm gleichzutun. Was ist daraus geworden? Ein begeistertes Mitglied unserer Harmonie, nachdem die Trompete vor allem aus beruflichen Gründen jahrelang eingemottet worden ist. – Warum schildere ich Ihnen diesen Ausschnitt meiner Lebensgeschichte? Weil ich heute davon überzeugt bin, dass das Erlernen eines Instrumentes für alle Kinder, die davon träumen, möglich sein muss. Sowohl unsere Jugendmusikschule wie auch diverse Vereine leisten diesbezüglich vorbildliche Arbeit und es ist unsere Aufgabe, dass sich die Randbedingungen trotz den heutigen öffentlichen Finanznöten nicht verschlechtern. Nicht jeder Musikstil ist jedermanns Geschmack: Falls Sie sich mit Techno, Funk, Bebop und Reggae nicht anfreunden können... auch diese Rhythmen haben ihre Daseinsberechtigung, sind oft sehr anspruchsvoll und können nur gut gespielt werden, wenn irgendwann irgendwo die Grundlagen dafür gelegt worden sind.

*Erich Sonderegger, Schulpräsident*

### INHALT

25 Jahre Jugendmusikschule	1–2
Im Dorf getroffen	3–4
Berufswahl im Dorf	4–5
Hobby-Ausstellung	5
Viele Neuerungen auf den kommenden Fahrplanwechsel	6–7
Abfuhrwesen	7
JMOZ Instrumenten-Workshop	7
Gemeinnütziger Frauenverein	7
Wir gratulieren	7
Veranstaltungskalender	8



**Termin für  
An- und Abmeldungen  
ist der 15. Juni 1997**

In der Schülerstatistik finden sich alle Angebote im Gruppen- und Einzelunterricht. Verlangen Sie unseren Prospekt «eine Chance zur musikalischen Bildung» mit der Tariftabelle usw. Sie erreichen uns immer mit dem Telefon **244 42 92**. Wir beraten Sie gerne!

der Kanton Zürich nur 4 %, und nun will der Regierungsrat auch diesen Beitrag noch streichen. Zum Glück entwickelt der Kantonsrat eine andere Politik, und so wird es bald einmal eine Volksabstimmung geben, bei der wir die Zu-



Von den 340 Schülern der JMS besuchen 90 den Blockflöten-Unterricht

**25 Jahre Jugendmusikschule**

**Schülerzahlen im Einzel- und Gruppenunterricht von 1992-96**

<i>Einzel-Instrumentalunterricht</i>	92-93	93-94	94-95	95-96	96-97
Akkordeon	0	0	7	11	10
Blockflöten	45	41	44	47	39
Cello	2	2	2	3	5
Gitarre	30	38	39	35	29
Klarinette / Saxophon	16	20	19	23	21
Klavier	71	63	52	54	57
Querflöte	19	17	18	19	12
Schlagzeug	0	0	1	4	7
Trompete	5	9	8	11	14
Violine	19	18	21	24	26

<i>Gruppenunterricht</i>					
Ballett	45	38	25	24	23
Blockflöten-Klassen-Unterricht BKU	0	0	45	45	50
Musikalische Früherziehung MFE	16	6	11	14	10
Musikalische Grundschule GS	0	0	8	17	13
Rhythmik	27	25	22	15	22

<b>Gesamttotal</b>	<b>295</b>	<b>277</b>	<b>321</b>	<b>346</b>	<b>338</b>
--------------------	------------	------------	------------	------------	------------

kunft der Jugendmusikschulen sicherstellen können.

**Mit der kommenden Fünftageweche** wird es schon einige Probleme zu lösen geben. Wir sind aber guter Zuversicht, dass auch in einem komprimierten

Zeitraster etwas Musse fürs Musizieren bleiben wird!

**Heitere Perspektiven**

finden sich zuhauf. Engagierte Musiklehrerinnen und Musiklehrer bringen viel fröhliches Getön in die Herzen und Stuben unserer Kinder. Man muss es einmal selber erleben, wie Kinderaugen aufleuchten, wenn ein sauberer Ton daherkommt und die Beherrschung eines Instrumentes erfahrbar wird. Danken wollen wir an dieser Stelle auch dem Gmeinnützigen Frauenverein, der uns an die 20'000 Franken für Familienrabatte und Schulgeldermässigungen einen Beitrag von 4'000 Franken gegeben hat! Ermutigend sind die vielen Zeichen der Sympathie, von der unsere Arbeit zum Wohl unserer Kinder getragen wird.

*Eugen Schwarzenbach, Präsident*

**Tarife für den Musikunterricht**

Kurs und Unterrichtsart	Abk.	Alter	Schulstufe	Dauer in Min	Gruppen Grösse	Schulgeld p. Semester
<b>Grundkurse</b>						
Musikalische Früherziehung	MFE	6	2. KG	50	8-12	Fr. 107.-
Musikalische Grundschule	GS	7	1. Klasse	50	8-12	Fr. 107.-
Blockflöten-Klassen-Unterricht	BKU	8-9	2.-3.Klasse	40	6-8	Fr. 90.-
<b>Ergänzungskurse</b>						
Rhythmik		6-9	2.KG-3.Kl.	50	8-12	Fr. 184.-
Ballett		ab 7	ab 1.Klasse	50	8-12	Fr. 200.-
Orchester und Ensemble					ab 5	Fr. 80.-
<b>Instrumentalunterricht</b>						
Klavier, Violine, Cello, Gitarre, Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Akkordeon, Schlagzeug						
Einzelunterricht				30		Fr. 520.-
				40		Fr. 694.-
				50		Fr. 868.-
				60		Fr. 1040.-
Unterricht in Gruppen				40	2	Fr. 382.-
				50	2	Fr. 477.-
				60	2	Fr. 572.-

**EINLADUNG ZUR  
Mitgliederversammlung  
DER JUGENDMUSIKSCHULE**

Montag, 26. Mai 1997  
um 20 Uhr  
im Musikzimmer vom Gmeindmatt

Mitglieder und Freunde  
sind uns herzlich willkommen

# Im Dorf getroffen

Name:	Honegger Ernst	Schmidinger August
Geb.Datum:	30. Juni 1929	4. Juli 1933
Beruf:	Landwirt	Mechaniker
Hobby:	Musikverein Harmonie	Musikverein Harmonie, Wandern, Garten



Links: Ernst Honegger, rechts August Schmidinger

Ich freue mich sehr, mich heute mit zwei Musik-Veteranen unterhalten zu dürfen. Seit fünfzig Jahren sind beide mit Leib und Seele als Bläser aktiv. Herr Honegger startete seine Karriere in der Harmonie Hombrechtikon und ist ihr bis heute treu geblieben. Herr Schmidinger begann seine «Musikkarriere» 1943 in der Knabenmusik Kreuzlingen, war anschliessend Mitglied des Musikvereins Emmishofen-Kreuzlingen und absolvierte 1953 die Trompeter-RS in St. Gallen. 1956 kam er in unser Dorf und gehört seitdem zum eigentlichen harten Kern des Musikvereins. Voraussetzung Kantonaler Ehrenveteran zu werden ist, während 50 Jahren einem Verein angehört zu haben, der dem eidgenössischen Verband angeschlossen ist. Herr Honegger und Herr Schmidinger, Sie beide haben es geschafft, ein halbes Jahrhundert lang nicht nur ein Instrument zu spielen, sondern auch regelmässig Proben zu besuchen und nicht zuletzt an unzähligen Anlässen teilzunehmen. Wo nahmen und nehmen Sie die nötige Motivation her, soviel freie Zeit in Ihr Hobby zu investieren?

**A. Schmidinger:** Die grösste Motivation ist natürlich das Musizieren, aber auch

die Kameradschaft, die in einem Musikverein sehr wichtig ist. Vor einem dankbaren Publikum auftreten zu können, bereitet einem natürlich auch viel Freude und Genugtuung.

**E. Honegger:** Als Landwirt war meine freie Zeit eher beschränkt, aber die Freude, ein Instrument zu spielen und gemeinsam zu musizieren, liessen mich nie aufgeben. Begonnen hat das Ganze während der Schulzeit. Zusammen mit meinem Klassenkameraden Emil Litscher konnte ich bei dessen Vater die Grundlagen der Blasmusik erlernen. Wir beide haben dann bereits in der 6. Klasse am Schulsylvester unser erstes Ständchen gegeben (Emil Litscher wurde übrigens schon vor einem Jahr zum kantonalen Ehren-Veteran ernannt). Ich spielte am Anfang die Trompete, später wechselte ich zum Tenorhorn und als 1978 dringend die Stimme des B-Basses ergänzt werden musste, habe ich mich entschlossen, dieses Instrument zu spielen. Vor einem Jahr habe ich dann den B-Bass gegen den etwas leichteren Es-Bass getauscht.

**Nun wissen wir, wie Herr Honegger zur Bassstimme gekommen ist, warum ha-**

**ben Sie, Herr Schmidinger, sich für dieses Instrument entschieden?**

**A. Schmidinger:** Auf Anregung des damaligen Dirigenten der Knabenmusik, der ebenfalls Militärbassist und für mich ein Vorbild war, wechselte ich etwa mit 17 Jahren auf den Es-Bass.

**Haben Sie bestimmte Vorlieben, was die Stilrichtungen in der Blasmusik anbelangt?**

**A. Schmidinger:** Grundsätzlich passe ich mich jeder Stilrichtung an. Meine Vorliebe gilt jedoch leichter, volkstümlicher Musik. Marschmusik, Polkas, Walzer und Potpourris aus Operetten, aber auch Originalblasmusik-Kompositionen und Choräle spiele ich ebenfalls sehr gerne.

**E. Honegger:** Für mich gilt das gleiche. Wichtig ist bestimmt noch anzufügen, dass unterschieden werden muss, ob sich die Harmonie bei einem Platzkonzert präsentiert, «Ständli» zum besten gibt oder aber zum Jahreskonzert einlädt. Sind bei den Platzkonzerten und den «Ständlis» eher kürzere Stücke wie Märsche, Polkas, Walzer und Volkstümliches erwünscht, so erwartet das Publikum beim Jahreskonzert eher klassische, teils sehr anspruchsvolle Vorträge.

**Wer ist für die jeweiligen Programm-Zusammenstellungen verantwortlich?**

**E. Honegger:** Die Dirigentin, Frau Ch. Wullschleger, bemüht sich, der internen Musikkommission ausgewogene Programm-Vorschläge zu machen. Die Mitglieder diskutieren und begutachten die Vorschläge, um eine Mixtur zu finden, mit der sich möglichst alle identifizieren können. Es kann durchaus passieren, dass ein zwar sorgfältig ausgewähltes Stück zuerst auf wenig Begeisterung stösst, um dann nach intensiven Proben doch allgemeine Zustimmung zu finden.

**Wie sehen Sie die Zukunft Ihres Vereins?**

**A. Schmidinger:** Sehr positiv. Wir haben erfreulich viele junge Kolleginnen und Kollegen. – Selbstverständlich wird jeder Neuzuzug jeweils herzlich willkommen geheissen. – Der Umstand, dass der Verein selber Schülerinnen und Schüler ausbildet, hilft natürlich massgeblich, Lücken aufzufüllen. Mit 45 aktiven Musikanten ist es uns immer wie-

der möglich, spontan Auftritte zu organisieren, was von der Bevölkerung sehr geschätzt wird.

**E. Honegger:** Ich bin überzeugt, dass der Musikverein in unserer Gemeinde immer einen wichtigen Stellenwert haben wird. Vielleicht wird sich das eine oder andere ändern, solange aber die Unterstützung der Behörden, der Vereine und der breiten Bevölkerung da ist, brau-

chen wir für die Zukunft unserer Harmonie keine Angst zu haben.

Herr Honegger, Herr Schmidinger, ich hoffe, dass bei Ihnen noch viele Jahre Musik Trumpf sein wird, und dass es dem Musikverein Harmonie auch in Zukunft immer wieder gelingen wird, mit abwechslungsreichen Programmen ein dankbares Publikum zu begeistern.

*Vreni Honegger-Lehmann*

## Berufswahl im Dorf

Bereits zum fünften Mal hatten rund 100 Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufenklassen der Schulhäuser Eichberg und Gmeindmatt Gelegenheit, in 32 Mitgliederbetrieben des lokalen Gewerbevereins sowie in der Gemeindeverwaltung Einblick in die Berufswelt zu gewinnen. Erstmals nahmen auch Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler an dieser vom Gewerbeverein und der Lehrerschaft organisierten Veranstaltung teil. In selbstgewählten Interessengruppen konnten an zwei Vormittagen insgesamt vier Betriebe besucht werden.

Der direkte Kontakt zur Berufswelt ist ein sehr wichtiger Teil des Berufswahlprozesses, in dessen Verlauf auch die Berufswahlvorbereitung in der Schule sowie der Besuch des Informationszentrums in Meilen eine grossen Stellenwert haben.

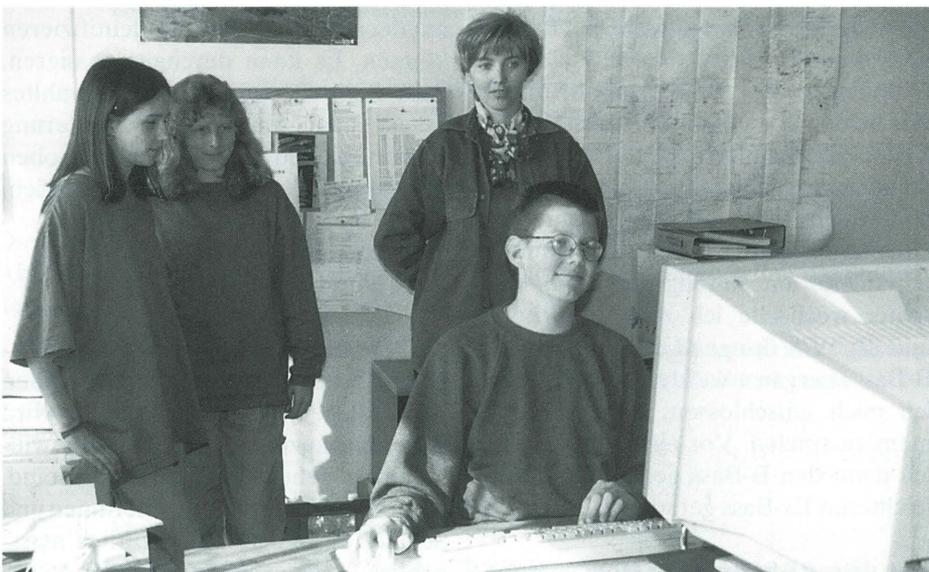
In einer wirtschaftlich schwierigen Zeit ist das grosse, nicht selbstverständliche Engagement der Gewerbevereinsmitglieder für die Schülerinnen und Schüler besonders wertvoll. Als Zeichen der

Wertschätzung lud die Lehrerschaft die Gewerbevereinsmitglieder im Anschluss an die ausserordentlich gut gelungene Veranstaltung zu einem Apéro ein. Der anregende Gedankenaustausch wurde von beiden Seiten sehr geschätzt.

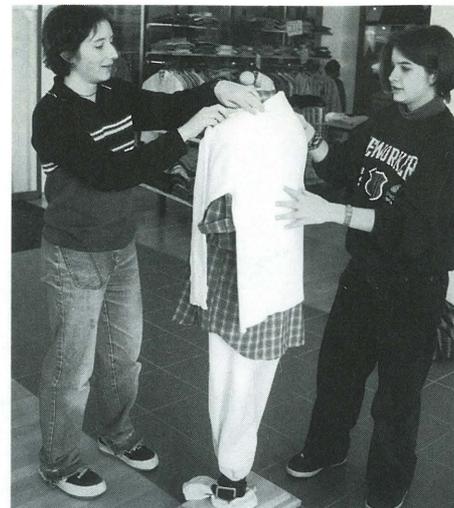
Dass die informativen Betriebsbesichtigungen auch von den Schülerinnen und Schülern mit Interesse und Dankbarkeit aufgenommen wurde, zeigen die nachfolgenden Textauschnitte:

■ Der Rundgang durch die Bank war sehr interessant und lehrreich und wurde gut erklärt. Ich bekam einen sehr guten Eindruck.

■ Ich kannte die Bank nur vom «Schalterbereich», doch was im Hintergrund zu sehen war, war mir noch ziemlich unbekannt. Ich muss sagen, dass das «Innenleben» der Bank interessant und positiv überraschend war. Durch einen kurzen Dokumentarfilm wurden die wichtigsten Tätigkeiten veranschaulicht. Anschliessend wurde uns das sehr gepflegte



*Auf der Einwohnerkontrolle: Persönliche Daten abfragen*



*Im Leue-Lädli:  
Einkleiden einer Schaufensterpuppe*

Gebäude vom Schliessfachraum über den Bankomaten bis zu den Büros gezeigt. Wir durften selber ein Schliessfach öffnen, den Bankomaten bedienen und Münzen in Papierrollen verpacken.

■ Auf der Gemeindeverwaltung hat es mir sehr gut gefallen. Ich hatte ein völlig falsches Bild davon; dass es so viele verschiedene Abteilungen wie z.B. das Bausekretariat, das Steueramt und das Sozialsekretariat gibt, wusste ich nicht. Besonderen Eindruck haben mir die Freude und Zufriedenheit aller Mitarbeiter gemacht. Sie geben ihr Bestes; und ich habe niemanden gesehen, der nicht Freude hat am Beruf, den er ausübt.

■ Die Ascom-Führung war wirklich sehr gut. Ich habe viel Neues zu sehen und zu hören bekommen und weiss jetzt einiges mehr als vor der Führung. Ich finde, der Beruf des Elektronikers würde sehr gut zu mir passen, da sich die Anforderungen gut mit meinen Interessen und Fähigkeiten decken.

■ Im EKZ konnten wir mit einem Lehrling sprechen und ihm Fragen stellen. Wir schauten auch einen Film über den Beruf an. Eine halbe Stunde vor Schluss bekamen wir alle ein Kabel, an dessen Ende wir den Stecker und am anderen die Buchse anbringen mussten; so hatten wir ein Verlängerungskabel, das wir natürlich behalten durften.

■ Beim Besuch im Café Dörfli konnten wir sehen, wie sie Rehrücken, Bretzeln, Laugenbrötchen und ihre Spezialität, Amaretti, mit viel Liebe



Im EKZ: Herstellen eines Verlängerungskabels

herstellten. In einem anderen Raum wurde uns die Glacémaschine, mit der sie leckere Sorten produzieren, erklärt und gezeigt, wie sie Schokoladenosterhasen mit viel Geduld anfertigen. Wir durften einen eigenen Zopf backen und mit nach Hause nehmen.

■ Im Leue Lädeli haben mir die kreative Arbeit und der Umgang mit Menschen und Mode gut gefallen. Wir durften selber eine Fensterpuppe aus- und ankleiden; das war sehr spannend.

■ In der Ausstellungshalle der Garage Huber sprachen wir - mit einem Auto! Natürlich nur über einen Computer, den man im Auto anschliesst, das einem die Daten per Display überliefert.

■ Ich bin froh, dass wir diese Gelegen-

heit erhielten und in die Betriebe reinschauen durften. Vor dieser Veranstaltung wusste ich noch nicht einmal, in welcher Richtung ich arbeiten will, und jetzt könnte ich mich bereits bewerben. Hiermit danke ich allen und ganz besonders Herrn H. Raimann, der die Besichtigungen organisiert hat. Danke!

■ Ich bin sehr froh, dass wir diese Berufsbesichtigungen machen konnten, denn ich habe auch eine negative Erfahrung gemacht, die mich sehr viel weiter gebracht hat. Ich konnte sehen, dass es auch Berufe gibt, mit denen ich überhaupt nichts anfangen kann.

■ Es war sehr schön und abwechslungsreich. Danke!!

**M. Gigengack**  
**Sekundarlehrerin 2. Klassen**

## Hobby-Ausstellung

Was im Foyer des Gemeindehauses während des Wochenendes vom 8. und 9. März an der Hobby-Ausstellung gezeigt wurde, überstieg alle Erwartungen. Sicher kam jeder der zahlreichen Besucher voll auf seine Rechnung. Da waren aus Filz farbige luftige Dosen, Hüte, man sah Klöppelspitzen aus aller Herren Länder (eine Geduldsarbeit sondergleichen), kunstvoll bemalte Schirme, Spinnräder, Truhen und Kassetten. Seidenmalerinnen zeigten Glückwunschkarten, Blumenbilder und Tücher. Man sah Häkelarbeiten, eine ganze Menagerie aus Ton bis zu kunstvoll geformten Schneckenhäusern. Bilder in Oel, Gouache, Aquarell und eine neue Dosenspritztechnik, vom Abstrakten bis hin zur Landschafts- und Tiermalerei sowie aus der Meditation heraus. Sorgfältige Laubsägearbeiten, und für die Kinder lustige bewegliche Filzmäuse. Kurz, es gab im Überfluss zu sehen und zu staunen. Es ist dies nicht die erste Hobby-Ausstellung, letztes Jahr fand sie im Dörfli statt mit sieben Teilnehmern, dieses Jahr im Foyer waren es bereits 15. Wer weiss, wie viele mehr es 1998 sein werden. Es stellte sich heraus, dass das Wort «Hobby» eher eine Untertreibung ist. Eher am Platz wäre «Kunst- und Kunsthandwerk», und so wird die Ausstellung im nächsten Jahr wohl auch heissen. Freiwillige Helfer bei der Organisation sind sehr willkommen.

**Hanna Niggli**  
**Telefon 244 44 64**

## Kantonaler Schwingertag in Hombrechtikon

Am 4. Mai (evtl. 8. oder 11.5.) findet der 87. Zürcher Kantonale Schwingertag in Hombrechtikon statt. Letztmals wurde eine solche Veranstaltung im Jahre 1938 (siehe Bild) durchgeführt.



# Viele Neuerungen auf den kommenden Fahrplanwechsel

## Warum schon wieder ein geänderter Busfahrplan?

Mit der Inbetriebnahme der Doppelspur am rechten Zürichseeufer zwischen Küsnacht und Tiefenbrunnen und dem Ausbau des Bahnhofs Feldbach als Kreuzungspunkt, sind zum erstenmal seit 1991 auch am rechten Zürichseeufer Verbesserungen auf den kommenden Fahrplanwechsel möglich.

Da die Busse nach Bubikon wie auch die S5-Züge nach Zürich während den Hauptverkehrszeiten ständig überlastet sind, ist auch in dieser Beziehung eine Verbesserung sicher willkommen.

Mit dem neuen Liniennetz dauert die Fahrt nach Zürich während den Hauptverkehrszeiten am Morgen und Abend via Feldbach oder Bubikon in etwa gleich lang. Dank der neuen Busverbindung nach Feldbach halbieren sich auch die Fahrzeiten von und nach Rapperswil. Zudem müssen nach Rapperswil via Feldbach nur noch 2 Tarifzonen gelöst werden (anstelle deren 3 via Rüti).



Der Bus nach Feldbach, ab dem 1. Juni ein gewohntes Bild.

## Neue Busverbindung zum Bahnhof Feldbach

- ⇒ Stündliche Busverbindung (halbstündliche während den Berufsverkehrszeiten) zum Bahnhof Feldbach, als Verlängerung der Linie 880 (von Bubikon kommend) von 06.00 bis 20.00 Uhr. Ab Bahnhof Feldbach als Linie 881 via Hombrechtikon nach Stäfa.
- ⇒ Direkte Anschlüsse an die S7 von und nach Rapperswil.
- ⇒ Direkte Anschlüsse auf alle beschleunigten Zusatzzüge von und nach Zürich

## Neue Busverbindungen am Abend

- ⇒ Auch am Abend fahren neu alle Busse ab Stäfa, und nicht mehr ab Uerikon.
- ⇒ Für Spätheimkehrer aus Zürich fährt nun der letzte Bus Richtung Hombrechtikon 23.52 Uhr ab Bubikon (bisher eine Stunde früher).
- ⇒ Freitag und Samstag ist die Heimkehr ab Zürich nach Hombrechtikon neu sogar mit der letzten S7 möglich. Zürich HB ab 0.13, Stäfa an 0.44, Stäfa ab 0.49 Richtung Hombrechtikon.

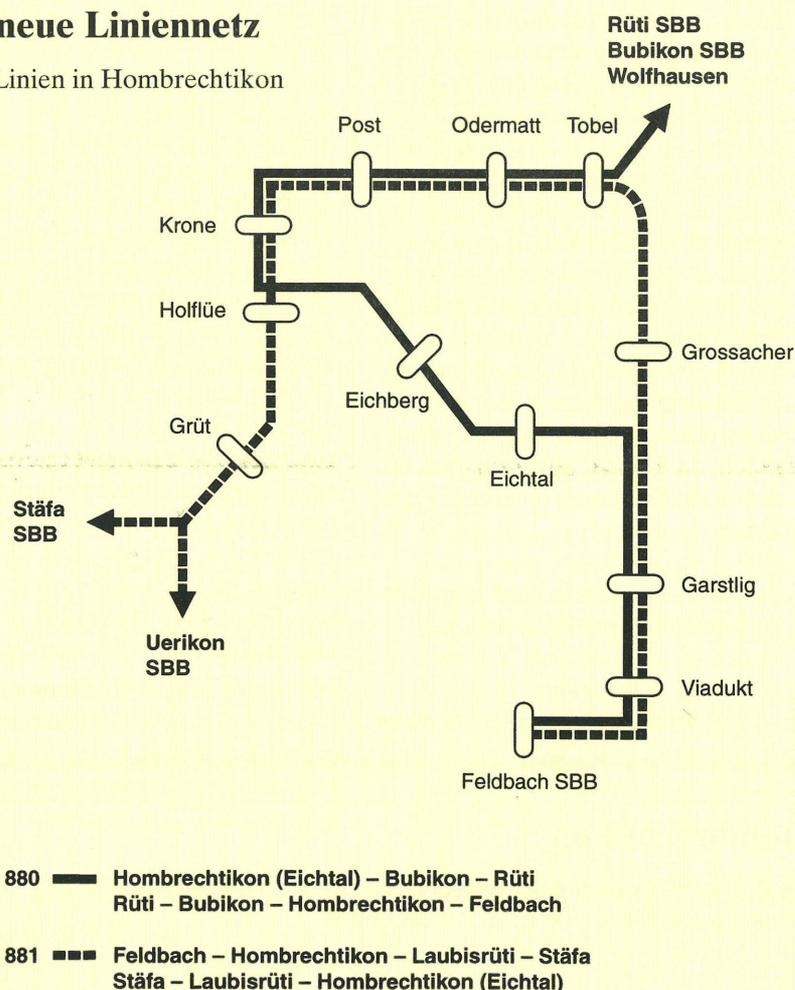
## Für 20 Franken quer durch die Schweiz!



Wussten Sie, dass die Gemeindeverwaltung zwei SBB-Generalabonnements an die Einwohner vermietet? Und das zu einem Preis von **Fr. 20.- pro Tag und Abo** Interessiert? Dann rufen Sie an: Telefon 055 254 91 11. Die Einwohnerkontrolle erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

## Das neue Liniennetz

VZO-Linien in Hombrechtikon



## Die wichtigsten Änderungen S7, rechtes Zürichseeufer

Die 4 beschleunigten Zusatzzüge Montag - Freitag am Morgen nach Zürich, am Abend ab Zürich fahren in einer anderen Fahrplananlage, und werden gegenüber den Regelzügen der S7 um 6 Minuten beschleunigt.

- ⇒ alle diese Züge kreuzen mit der S7 aus Zürich, resp. Rapperswil in Feldbach, und halten nicht in Uerikon, Uetikon, Winkel, Goldbach, Zollikon und Zürich-Tiefenbrunnen
- ⇒ Abfahrtszeit Richtung Zürich ab Feldbach 06.19, 06.49, 07.19, 07.49. Ankunft in Zürich HB ..54 und ..24.
- ⇒ Beste Anschlüsse in Zürich an alle IC und Schnellzüge
- ⇒ Am Abend Abfahrtszeit ab Zürich HB 17.05, 17.35, 18.05 und 18.35. Ankunft in Feldbach ..38 und ..08.

**Neuer Fahrplan in alle Haushaltungen**  
Der Busfahrplan für die Gemeinde Hombrechtikon hat ein neues Erscheinungsbild erhalten. Er ist klein, handlich und leicht erfassbar, und wird ca. Mitte Mai in alle Haushaltungen persönlich adressiert verteilt. Alle Busverbindungen finden Sie auch im neuen «Hombrechtikon A - Z» 1997.

**Leider, leider....**

bleibt es dabei, die direkten Busverbindungen nach Oetwil - Esslingen - Uster und Grüningen - Wetzikon wer-



den auf den kommenden Fahrplanwechsel eingestellt.

**Neue Fahrausweise ab 1.6.1997**

Der Zürcher Verkehrsverbund hat die Fahrpreise letztmals am 2.6.1996 generell erhöht. Die erwarteten Mehreinnahmen wurden bisher erreicht. Bei neuen Tarifierhöhungen bestünde nun aber die Gefahr, dass besonders im Freizeit- und Einkaufsverkehr mit rückläufigen Frequenzen zu rechnen wäre.

Zur Einnahmensteigerung sollen nun gezielt Tarifmassnahmen ausserhalb des Berufsverkehrs beitragen.

**9 Uhr Fahrausweise**

⇒ Tageskarte für das ganze Verbundnetz gültig Montag - Freitag 9 Uhr bis Betriebsschluss, Samstag/Sonntag: ganze Betriebszeit Fr. 10.- mit Halbtaxabo in der zweiten Klasse oder Fr. 16.50 in der 1. Klasse.

⇒ Abonnemente gültig für das ganze Verbundnetz mit den gleichen Einschränkungen wie oben zu wirklich günstigen Preisen.

Fahrten z.B. nach Zürich zu den erwähnten Zeiten werden dadurch günstiger, und dank verbesserten Busanschlüssen auch noch attraktiver.

Werner Oetiker, Gemeinderat

**Wir gratulieren**

**MAI**

**zum 80. Geburtstag**

12. Mai  
Walter Stocker-Hirt  
14. Mai  
Ida Leuthold-Nideröst

**zum 85. Geburtstag**

3. Mai  
Ernst Strehler-Häfele

**zum 90. Geburtstag**

29. Mai  
Maria Neukom-Schweizer

**zum 92. Geburtstag**

7. Mai  
Jakob Müller-Layher

**zum 95. Geburtstag**

4. Mai  
Julius Deller-Dändliker

**Gemeinnütziger Frauenverein Hombrechtikon**

Der Frauenverein Hombrechtikon ist eine Sektion des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins. Er stellt sich in den Dienst gemeinnütziger und sozialer Bestrebungen innerhalb der Gemeinde. Wir sind ein aufgestelltes Vorstandsteam, doch fehlt uns eine Präsidentin. Dringend suchen wir eine einsatzfreudige Person, die dieses Amt gerne übernehmen würde. Anrufe nimmt Alexa Humbel, Telefon 244 38 23, gerne entgegen.

**JMOZ Instrumenten Workshop**

für Kinder von sechs bis zehn Jahren.

Wetsch emal ines Saxophon blase, oder es Klarinett zämeschrube? Bi öis chasch das. Chum doch eifach emal cho luege. Mir fröied öis uf din Bsuech.

Am Mittwoch, 28. Mai 1997 Villa Suneschy in Stäfa und am Mittwoch, 21. Mai 1997 Schulhaus Beewies in Stäfa, jeweils um 14.00 Uhr.

Anmeldung sowie weitere Infos unter Tel. 055/243 41 20



**Abfuhrwesen**



**Gartenabraum**

Mittwoch, 14./21. und 28. Mai ab 06.00 Uhr bereitstellen ganzes Gemeindegebiet

Laub und Schnittgut sollten nur noch gebündelt oder in **offenen** Behältern der Gartenabraumsammlung mitgegeben werden. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

**Textilien**

Samstag, 31. Mai

Gut erhaltene und saubere Alttextilien können andere Menschen noch kleiden. Rund 16500 Tonnen Alttextilien werden in der Schweiz jährlich von den Hilfswerken gesammelt.

**Öffnungszeiten in der Altstoffsammelstelle Holflüe**

Dienstag 08.00 bis 11.45 Uhr  
Mittwoch 13.30 bis 18.00 Uhr  
Samstag 09.00 bis 14.00 Uhr

**I M P R E S S U M**

**Herausgeber:**

Politische Gemeinde Hombrechtikon

**Erscheinungsweise:** 10mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

**Redaktions-Team:** Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Eugen Schwarzenbach, Erich Sonderegger, Alwin Suter

**Redaktionsschluss:**

am 25. des Vormonats

**Adresse:**

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

**Veranstaltungskalender:**

Verkehrsverein Hombrechtikon, Roger Stutz, Quellenweg 6, Hombrechtikon, Telefon 055 244 27 23, Fax 01 928 30 61 (schriftliche Einsendungen bis spätestens am 5. des laufenden Monats).

# VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Jeden Dienstag	ausgen. Schulferien	13.30	<b>Kinderhütendienst für Kinder von 1–5 Jahren</b> (Info-Tel. 244 49 03)	Saal ref. Kirche (Blatten)	Frauenverein
Jeden Dienstag + Samstag	ausgen. Schulferien	13.30	<b>Brockenstube geöffnet</b> Samstag 13.45-15.30, Dienstag 9.00-11.00	Saal ref. Kirche (Blatten)	Frauenverein
Donnerstag	1. Mai	8.00	<b>1. Bedingungsschiessen</b> 8.00-12.00 Uhr	Langacher	Schützengesellschaft
		19.30	<b>Vortrag von Ueli Wagner mit Dias</b> «Vöglein singt im Walde, singt so hell und rein...»	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Freitag	2. Mai	8.30	<b>Dörflimärt</b>	Dörfli-Platz	
		19.30	<b>Countryabend mit Georg Hug</b> Einläuten des Schwingfestes	Gemeindesaal	Schwingerverband + Schützengesellschaft
Sonntag	4. Mai	8.00	<b>Kantonales Schwingfest</b>	Gemeindesaal	Schwingerverband + Schützengesellschaft
		14.00	<b>Dorfmuseum geöffnet 14.00-17.00 Uhr</b> Thema «Fotoausstellung»	Stricklerhuus/ Langenriet	Pro Hombrechtikon
Mittwoch	7. Mai	14.00	<b>Seniorenachmittag</b>	Saal ref. Kirche (Blatten)	Ref. Kirchengemeinde
Donnerstag	8. Mai	8.00	<b>Kantonales Schwingfest</b> (1. Verschiebungsdatum)	Gemeindesaal	Schwingerverband + Schützengesellschaft
Freitag	9. Mai		<b>Gemeindeverwaltung geschlossen</b>		
		8.30	<b>Dörflimärt</b>	Dörfli-Platz	
Samstag	10. Mai	7.00	<b>Exkursion um den Sonnengarten</b>	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Sonntag	11. Mai	6.00	<b>Exkursion Bochslen-Lützelsee</b>	Treffpunkt Gemeindehaus	Ornithologischer Verein
		8.00	<b>Kantonales Schwingfest</b> (2. Verschiebungsdatum)	Gemeindesaal	Schwingerverband + Schützengesellschaft
		15.30	<b>Konzert</b> (Werke von Bach, Enescu, ) Hoffmeister, Poulenc, Telemann, Doppler	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Montag	12. Mai	17.00	<b>Feldschiessen</b> 17.00 - 19.30 Uhr	Uerikon	Schützengesellschaft
		20.15	<b>Frühlingskonzert mit Stadtorchester</b> Winterthur und Heinrich Schöff	Ref. Kirche Stäfa	Kulturkommission + LeseGesellschaft Stäfa
Mittwoch	14. Mai	13.30	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Saal ref. Kirche (Blatten)	Jugendsekretariat
Freitag	16. Mai	8.30	<b>Dörflimärt</b>	Dörfli-Platz	
Samstag	17. Mai	15.15	<b>Vernissage und Gemäldeausstellung</b> von Hans Jenny, Dornach	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Sonntag	18. Mai	9.30	<b>Gottesdienst mit Kirchenchor</b>	Ref. Kirche	Ref. Kirchenchor
		10.00	<b>Firmung</b>	Kath. Kirche	Kath. Kirchengemeinde
Freitag	23. Mai	8.30	<b>Dörflimärt</b>	Dörfli-Platz	
		13.30	<b>Diskussion über «Die Wachsfügel»</b> von Eveline Hasler	Bibliothek	Lesekreis
		17.00	<b>Feldschiessen</b> 17.00 - 19.30 Uhr	Uerikon	Schützengesellschaft
Samstag	24. Mai	13.30	<b>TVZO Vereinsmeisterschaft</b>	Gmeindmatt	Turnverein
Sonntag	25. Mai	8.30	<b>TVZO Vereinsmeisterschaft</b>	Gmeindmatt	Turnverein
		9.30	<b>Feldschiessen</b> 9.30-12.00 13.30-15.30 Uhr	Uerikon	Schützengesellschaft
		15.30	<b>Liederabend mit M. Valär und D. Whitter</b> (Werke von Brahms und Mahler)	Sonnengarten	Altersheim Sonnengarten
Montag	26. Mai	20.00	<b>Mitgliederversammlung Jugendmusikschule</b>	Gmeindmatt	Jugendmusikschule (Musikzimmer)
Mittwoch	28. Mai	13.30	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Saal ref. Kirche (Blatten)	Jugendsekretariat
		17.30	<b>2. Bedingungsschiessen</b> 17.30-20.00 Uhr	Langacher	Schützengesellschaft
Freitag	30. Mai	8.30	<b>Dörflimärt</b>	Dörfli-Platz	
		14.00 bis 18.30	<b>10 Jahre Landi-Zentrum</b> <b>50 Jahre Elektro Schweizer AG</b>	Landi-Zentrum	Landi/ Elektro Schweizer AG
		8.00	<b>Kleidersammlung</b>	Ganze Gemeinde	Samariterverein
Samstag	31. Mai	8.30 bis 16.00	<b>10 Jahre Landi-Zentrum</b> <b>50 Jahre Elektro Schweizer AG</b>	Landi-Zentrum	Landi/ Elektro Schweizer AG
			<b>Tschuttifäsch</b>	Gmeindmatt	Blauring/Jungwacht
			<b>Sommernachtsparty</b>	Gemeindesaal	M. Carecci